

Deutschland, Frankreich und Großbritannien haben die dringendste Neutralitätserklärung, einer Sitzung ein Ende zu legen, welche vielleicht und voll Städten für Europa ist; sie haben zu gleicher Zeit die Mittel bestimmt, welche nach ihrem Erfolge erwartet werden müssen, um zu diesem Ziel zu gelangen und sie haben ihre Macht ausgenutzt, um dasselbe sicher zu erreichen.

„Wenn England nicht will tut, was von ihm abhängt, um die größtmöglichen und verhältnismäßigen und voll Städten für Europa ist; sie haben zu gleicher Zeit die Mittel bestimmt, welche nach ihrem Erfolge erwartet werden müssen, um zu diesem Ziel zu gelangen und sie haben ihre Macht ausgenutzt, um dasselbe sicher zu erreichen.“

„Ich lade Sie ein, Herr Graf, sich Deputate des Deutschen Reichstags vorzuleben um ihm eine Abschrift zu überreichen.“

Goslar.

Königsberg.

Hermannstadt, 12. September. In der heutigen Sitzung des Landtags, in welcher der 1. Landtagssommer die bekannten Ernennungen des Präsidenten und der Vicepräsidenten angezeigt und die das Gesetz ablegten, stellte Bischof Baron Schagana unter dem Beifall des Hauses den Antrag: Das Haus wolle das Oberdeutsche und das Fortuarpatent unter die Geize des Landes aufnehmen; es wolle ferner eine Kommission, bestehend aus den Mitgliedern des Adelsausschusses, beauftragen, den erforderlichen Gesetzwurf sobald als möglich auszuarbeiten und vorzulegen. Abgeordneter Michael Binder unterstützte im längeren Rede den gestellten Antrag. Der Antrag Schagana's wird unter lebhaftem Beifall von dem Hause fast einhellig angenommen.

■ Berlin, 16. September. Den Ministerconferenzen und Vorträgen über ihren Inhalt bei Seiner Majestät ist heute eine Genehmigung erfolgt, welche der König präsidekt; die währte von 11—4 Uhr. Man sagt, es handle sich um Maßregeln gegen die bei den Wahlen oppositionellen Beamten und um die Ausführung der Absicht, derselben die Stellvertretungskosten für den Fall ihrer Wahl zu Abgeordneten aufzuzeigen. Man vermutht die baldige Publication des betreffenden Gesetzes. Der König war übrigens mit seinem Empfange bei der Feier in Berlin außerordentlich zufrieden und hat infolge dessen viele Orden verliehen. Auch der Oberbürgermeister von Frankfurt, Herr Pieper, und der Landrat des Leipziger Kreises, v. d. Warwitz, sind dekorirt worden. — Se. Kaiser. Hoheit der Erzherzog Leopold von Österreich besuchte heute mit den Mitgliedern der Kriegsministeriums die hohen Kaiser, das Zeughaus und andere Militärinstitute und dinierte mit den fremdbürtigen Offizieren im 1. Schlosse. — Se. Maj. der König begab sich morgen nach Luckow, um dort während des Maubachs im Schloss des Grafen Flemming Quartier zu nehmen. — Die neue Börse von Berlin, eine der hochgradigsten Neubauten der Residenz, wird am 28. d. R. ihrer Bestimmung übergeben. Das Akkademiekollegium der Kaufmannschaft hat Se. Maj. den König eingeladen, den feierlichen Acte der Einweihung beizuwohnen, wie er bereits bei der Grundsteinlegung zugesehen war. Unmittelbar nach dem Inaugurationsdiele wird die Börse ihrer Bestimmung übergeben werden. — Se. königl. Hoheit der Kronprinz hat an das Mitglied der ständigen Deputation des Deutschen Juristentages, Stadtgerichtsrath Grafen v. Wartensleben, folgenden Ertrag gerichtet:

„Ich habe von den überwundenen Schwierigkeiten und Peinlichkeiten über die Verhandlungen des vierten Deutschen Juristentages mit Interesse Kenntnis genommen. Intens. Ich dem wissenschaftlichen Interesse, von jedem zweck der Gesellschaft zu dienen, laufe, möchte ich dem großen wissenschaftlichen Betrieb ausser dem großen Gewissen. Berlin, 8. September 1863.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz.“

— Der englische Botschafter am bürgerlichen Hofe, Sir A. Buchanan, ist heute früh nach Hannover vor seiner Uitlaufsreise nach England wieder zurückgekehrt.

Görlitz, 13. September. Die heutige „Niedersächsische Zeitung“ berichtet folgendes: Am 7. August d. J. brachte die „Niedersächsische Zeitung“ einen Correspondenzbericht aus Glasgow, worin mitgetheilt wurde, daß der Justizminister das dortige Appellationsgericht beauftragt habe, sofortige Ermittlungen anzustellen, ob aus Grund der zwischen Preußen und Russland abgeschlossenen Konvention und zwar der §§. 1, 13 und 16, im Bereich des Appellationsgerichts politische Verdächtigkeiten aus Russland ausgelöscht sind. — Diese Correspondenz, von mehreren anderen Zeitungen abgedruckt, ist zur Kenntnis des Justizministers gekommen. Derselbe hat beauftragt Ermittlungen des Rekrementen die antreibende Vernehmung der Beamten sowohl des Glasgower Appellationsgerichts, wie des Görlitzer Kreisgerichts beobachtet. Da die Vernehmungen resultlos geblieben, wurde der Redakteur der „Niedersächs. Ztg.“, J. Braun, gerichtlich aufgefordert, den Verfasser des zu Artikel zu nennen. Derselbe verzerrte in zwei Terminen jede Auskunft. Auf den 8. d. R. stand beim 1. Kreisgericht Görlitz zur nochmaligen Vernehmung des J. Braun, unter Strafandrohung von 10 Thlr. Geld- oder sebenstätigter Gefängnisstrafe an, wenn er sich ferner weigern sollte.

■ Berlin, 11. September (R. 3.) Durch eine in Nr. 1 der „Gesellschaftszeitung für das Herzogtum Anhalt“ veröffentlichte Verordnung wird bekannt gemacht, daß nach der Infolge des Abledens des Herzogs Alexander Karl zu Anhalt-Bernburg bewilligte Wiedereinführung der gesammten anhaltinischen Landesheile der Herzog für sich und seine Nachfolger den Titel „Herzog von Anhalt“ angenommen hat.

hat man sich mit allen möglichen (nicht immer halbsozialen) Gründen schlichtweg gegen diese Behandlungswweise des musikalischen Dramas erklärt. Doch der hohe tragische Stil, wie er z. B. bei Gluck erscheint, das gesprochene Wort ausschließt, bewirkt noch nicht gegen die Fähigkeit derselben in der leidlichen Gattung der Oper, wie sie durch die Spiel- oder Concertionsszenen repräsentiert wird. Wenn die Oper überhaupt — wie doch nicht gelungen werden kann — im Grunde eine ganz willkürliche Vermengung dramatischer und musikalischer Kunst aufweist, so kann auch nichts darüber vorgebracht werden, das gesprochene Wort mit dem jüngsten unter gewissen Vorauflösungen abwechseln zu lassen. Im gegenwärtigen Halle darf Herr Gustav Schmidt's Verfahren volle Billigung beanspruchen. Aber auch seiner Composition kann man eine ungemeinliche Anerkennung nicht versagen. zwar entbehrt seine musikalisch-künstlerische Ausdrucksweise, um es gleich offen zu definieren, jene tiefere Gesamtwärme und jenen sühnlichen sinlichen Zug, überaupt die höhere poetische Erhabung, wodurch das Mitgenüden in schneller und unmittelbarer Fluss gebracht wird; allein abgesehen hieron, enthält seine Musik ja höchst und anerkennenswerthe Eigenheiten, wie sie gegenwärtig leider nicht häufig anstreifen sind. Unterstützt von einer sehr bemerkenswerten künstlerischen Intelligenz, von einer weit vorausgesetzten Gewandtheit in allen Ausdrucksformen, sowie in Beherrschung der künstlerischen Mittel, weiß Herr Schmidt jeder Situation einen mehr oder minder günstigen Erfolg abzugewinnen. In eugen Anschluß an die Textesworte gibt er mit richtigem künstlerischen Gefühl und Tact die betreffende Grundstimung der Dichtung wieder. Die musikalische Gestaltung zeigt Eleganz, und in vielen kleinen Sätzen offenbart der Componist das Vermögen einer geistig gelebten und isolierten Tonsprache,

sollte, sich gezwungenermaßen zu lassen. Derselbe hat es vorgezogen, diesen Terminus auszunehmen, da ihm möglicherweise das Schicksal Otto Hagen's in Insterburg vorschwebt, und sich, um das Redaktionssgeheimnis zu bewahren, wie man vernimmt, in das Ausland begieben.

■ Allenstein (Pr. Preußen), 13. September. Die „R. 3.“ meldet: Vorgestern Morgen wurde ein für Polen bestimmter Waffentransport in der Nähe unserer Stadt, nachdem er leichter passiert, durch die bischen Grenzbeamten angehalten und hier eingeholt. Begleiter des Transportes sind zwei Studenten, v. Krosigk (Berlin) und Binder v. Kendzieski (Wohlberg), der Fahrmann ist aus Janow in Polen und der Führer, dessen man sich bediente, ein Bauer aus dem Leidendorfer Kreise. Der Transport besteht aus etwa 50 Gewehren mit Bayonetten aus französischen Fabriken, 50 Pistolen, 50 Cavalierstäbeln, darunter drei schöne Offiziersstäbe aus einer Berliner Fabrik, 100 Säbelklingen und etwa 2 Cts. Bla. Die vier bei dem Transport beteiligten Personen werden hier in Haft gehalten.

München, 14. September. (R. 3.) Se. Maj. König Otto von Griechenland ist mit der Frau Herzogin von Wiedens heute Nachmittag zum Besuch des Königl. Palais hier eingetroffen. Die beiden Herrschaften werden einige Tage hier verweilen, und Se. Maj. König Otto soll dann zur Römerfestspiele aus dem großen Saale des „Saalbaues“ tagen.

Frankfurt, 15. September. (R. 3.) Die Thätigkeit am Hunde konzentrierte sich im Laufe der letzten Woche in denjenigen der Ausschüsse der Bundesversammlung. Der vereinigte Ausschuss hielt wiederholte Sitzungen, um seinen weiteren, der letzten Auseinandersetzung Dänemarks entsprechenden Bericht vorzubereiten. — Die militärischen Übungen der einzelnen Contingente der Bundesbefreiung sind in vollem Gange. Täglich rücken einzelne Contingente für den größten Theil des Tages zu solchen aus. Das preußische Contingent hat heute für drei Tage ein Bivouac bei Kronthal bezogen und zwar unter der Aufsicht auf dauerndes gutes Wetter. — Eine Versammlung dieser Bürger befehlte eine öffentliche Feier des 18. October. Ein Festzug von Turnern, Schülern, Jugendlichen und Sängern soll durch einen gewohnten Comitee vorbereitet werden. Ein Bankett wird den Tag schließen. Die Ausfahrt auf eine Eröffnung des Schillerdenkmals im Laufe dieses Jahres sind geschwunden. Das Postamt wird noch gelegt werden. Die Ausstellung der Bildhauer, welche für den 10. November d. J. bestimmt war, wird erst am 9. Mai 1864 erfolgen, und zwar aus artifiziellen Rücksichten für die Bekleidung des Kunstschatzes. — Das Handwerkertage ist vom Senate der Kaiserstadt zur Belebung gestellt worden. Die 14. Generalversammlung der katholischen Vereine wird in dem großen Saale des „Saalbaues“ tagen.

Frankfurt, 15. September. (R. 3.) Der bevollmächtigte Gesandte Dänemarks bei der deutschen Bundesversammlung, Dr. v. Dittmar-Holmstedt, wird der „Kreis“ infolge heute Abends unsre Stadt verlassen, um einen ihm von seiner Regierung bewilligten Urlaub zur Wiederherstellung seiner erschöpften Gesundheit im Schoße seiner Familie zu verbringen. Während der Abreise des Gesandten, die allerdings gerade in einer sehr trübsamen Zeit fällt, wird ein Reichstagsabgeordneter derselben vertreten. Zugleich bemerkt die „Kreis“, daß die Bundesrepublik gegen Dänemark unverdrossen beschlossen sei, daß aber der Volkzug dieses Schatzes durch die verantwortschenden Formalitäten noch um einige Wochen verzögert werde.

■ Turin, 13. September. Eine Broschüre, welche die zweideutigen Thaten Türke's und die Intrigen bezeichnet, soll durch welche er zu seiner Siedlung gelangte, wird demnächst im Verlage einer Pariser Buchhandlung erscheinen. Die Schrift ist von dem ungarischen Flüchtling Szabó verfaßt, welchen sich die Untertanen von 371 Ungarn anschlossen. Man verachtet, daß der Inhalt jener Broschüre nicht allein auf den gerüchteten Abenteuer Türke, sondern auch auf die bisherigen Regierungsjahre ein sehr weites Licht werfe. — Von Genoa sind wieder Truppenverstärkungen nach den neapolitanischen und sizilianischen Provinzen abgezogen, wo die Bourbons und Recruitungsflüchtlinge fortsetzen, die Regierung ernsteste Schwierigkeiten zu bereiten. Greco hantiert fortwährend in den Bergen von Milone und Venosa, wo er die königlichen Truppen zum Stehen hält. Auf den Bergabhängen von Acerno und Genua haben wieder harte Zusammenstöße zwischen Greco und den Piemontesischen Flüchtlingen, wobei beide nach Andria und Barletta zurückgebrückt wurden. — Auf Sicilien ist die Revolte gegen die Recruitierung fast allgemein. Der Municipalrat von Trapani hat dem König eine Beschwerdechrift gegen das brutale Verfahren des Obersten Oberhofs vorgelegt, welches die Führer der Flüchtlinge nicht allein auf den gerüchteten Abenteuer Türke, sondern auch auf die bisherigen Regierungsjahre ein sehr weites Licht werfe. — Von Genoa sind wieder Truppenverstärkungen nach den neapolitanischen und sizilianischen Provinzen abgezogen, wo die Bourbons und Recruitungsflüchtlinge fortsetzen, die Regierung ernsteste Schwierigkeiten zu bereiten. Greco hantiert fortwährend in den Bergen von Milone und Venosa, wo er die königlichen Truppen zum Stehen hält. Auf den Bergabhängen von Acerno und Genua haben wieder harte Zusammenstöße zwischen Greco und den Piemontesischen Flüchtlingen, wobei beide nach Andria und Barletta zurückgebrückt wurden. — Auf Sicilien ist die Revolte gegen die Recruitierung fast allgemein. Der Municipalrat von Trapani hat dem König eine Beschwerdechrift gegen das brutale Verfahren des Obersten Oberhofs vorgelegt, welches die Führer der Flüchtlinge nicht allein auf den gerüchteten Abenteuer Türke, sondern auch auf die bisherigen Regierungsjahre ein sehr weites Licht werfe. — Von Genoa sind wieder Truppenverstärkungen nach den neapolitanischen und sizilianischen Provinzen abgezogen, wo die Bourbons und Recruitungsflüchtlinge fortsetzen, die Regierung ernsteste Schwierigkeiten zu bereiten. Greco hantiert fortwährend in den Bergen von Milone und Venosa, wo er die königlichen Truppen zum Stehen hält. Auf den Bergabhängen von Acerno und Genua haben wieder harte Zusammenstöße zwischen Greco und den Piemontesischen Flüchtlingen, wobei beide nach Andria und Barletta zurückgebrückt wurden. — Auf Sicilien ist die Revolte gegen die Recruitierung fast allgemein. Der Municipalrat von Trapani hat dem König eine Beschwerdechrift gegen das brutale Verfahren des Obersten Oberhofs vorgelegt, welches die Führer der Flüchtlinge nicht allein auf den gerüchteten Abenteuer Türke, sondern auch auf die bisherigen Regierungsjahre ein sehr weites Licht werfe. — Von Genoa sind wieder Truppenverstärkungen nach den neapolitanischen und sizilianischen Provinzen abgezogen, wo die Bourbons und Recruitungsflüchtlinge fortsetzen, die Regierung ernsteste Schwierigkeiten zu bereiten. Greco hantiert fortwährend in den Bergen von Milone und Venosa, wo er die königlichen Truppen zum Stehen hält. Auf den Bergabhängen von Acerno und Genua haben wieder harte Zusammenstöße zwischen Greco und den Piemontesischen Flüchtlingen, wobei beide nach Andria und Barletta zurückgebrückt wurden. — Auf Sicilien ist die Revolte gegen die Recruitierung fast allgemein. Der Municipalrat von Trapani hat dem König eine Beschwerdechrift gegen das brutale Verfahren des Obersten Oberhofs vorgelegt, welches die Führer der Flüchtlinge nicht allein auf den gerüchteten Abenteuer Türke, sondern auch auf die bisherigen Regierungsjahre ein sehr weites Licht werfe. — Von Genoa sind wieder Truppenverstärkungen nach den neapolitanischen und sizilianischen Provinzen abgezogen, wo die Bourbons und Recruitungsflüchtlinge fortsetzen, die Regierung ernsteste Schwierigkeiten zu bereiten. Greco hantiert fortwährend in den Bergen von Milone und Venosa, wo er die königlichen Truppen zum Stehen hält. Auf den Bergabhängen von Acerno und Genua haben wieder harte Zusammenstöße zwischen Greco und den Piemontesischen Flüchtlingen, wobei beide nach Andria und Barletta zurückgebrückt wurden. — Auf Sicilien ist die Revolte gegen die Recruitierung fast allgemein. Der Municipalrat von Trapani hat dem König eine Beschwerdechrift gegen das brutale Verfahren des Obersten Oberhofs vorgelegt, welches die Führer der Flüchtlinge nicht allein auf den gerüchteten Abenteuer Türke, sondern auch auf die bisherigen Regierungsjahre ein sehr weites Licht werfe. — Von Genoa sind wieder Truppenverstärkungen nach den neapolitanischen und sizilianischen Provinzen abgezogen, wo die Bourbons und Recruitungsflüchtlinge fortsetzen, die Regierung ernsteste Schwierigkeiten zu bereiten. Greco hantiert fortwährend in den Bergen von Milone und Venosa, wo er die königlichen Truppen zum Stehen hält. Auf den Bergabhängen von Acerno und Genua haben wieder harte Zusammenstöße zwischen Greco und den Piemontesischen Flüchtlingen, wobei beide nach Andria und Barletta zurückgebrückt wurden. — Auf Sicilien ist die Revolte gegen die Recruitierung fast allgemein. Der Municipalrat von Trapani hat dem König eine Beschwerdechrift gegen das brutale Verfahren des Obersten Oberhofs vorgelegt, welches die Führer der Flüchtlinge nicht allein auf den gerüchteten Abenteuer Türke, sondern auch auf die bisherigen Regierungsjahre ein sehr weites Licht werfe. — Von Genoa sind wieder Truppenverstärkungen nach den neapolitanischen und sizilianischen Provinzen abgezogen, wo die Bourbons und Recruitungsflüchtlinge fortsetzen, die Regierung ernsteste Schwierigkeiten zu bereiten. Greco hantiert fortwährend in den Bergen von Milone und Venosa, wo er die königlichen Truppen zum Stehen hält. Auf den Bergabhängen von Acerno und Genua haben wieder harte Zusammenstöße zwischen Greco und den Piemontesischen Flüchtlingen, wobei beide nach Andria und Barletta zurückgebrückt wurden. — Auf Sicilien ist die Revolte gegen die Recruitierung fast allgemein. Der Municipalrat von Trapani hat dem König eine Beschwerdechrift gegen das brutale Verfahren des Obersten Oberhofs vorgelegt, welches die Führer der Flüchtlinge nicht allein auf den gerüchteten Abenteuer Türke, sondern auch auf die bisherigen Regierungsjahre ein sehr weites Licht werfe. — Von Genoa sind wieder Truppenverstärkungen nach den neapolitanischen und sizilianischen Provinzen abgezogen, wo die Bourbons und Recruitungsflüchtlinge fortsetzen, die Regierung ernsteste Schwierigkeiten zu bereiten. Greco hantiert fortwährend in den Bergen von Milone und Venosa, wo er die königlichen Truppen zum Stehen hält. Auf den Bergabhängen von Acerno und Genua haben wieder harte Zusammenstöße zwischen Greco und den Piemontesischen Flüchtlingen, wobei beide nach Andria und Barletta zurückgebrückt wurden. — Auf Sicilien ist die Revolte gegen die Recruitierung fast allgemein. Der Municipalrat von Trapani hat dem König eine Beschwerdechrift gegen das brutale Verfahren des Obersten Oberhofs vorgelegt, welches die Führer der Flüchtlinge nicht allein auf den gerüchteten Abenteuer Türke, sondern auch auf die bisherigen Regierungsjahre ein sehr weites Licht werfe. — Von Genoa sind wieder Truppenverstärkungen nach den neapolitanischen und sizilianischen Provinzen abgezogen, wo die Bourbons und Recruitungsflüchtlinge fortsetzen, die Regierung ernsteste Schwierigkeiten zu bereiten. Greco hantiert fortwährend in den Bergen von Milone und Venosa, wo er die königlichen Truppen zum Stehen hält. Auf den Bergabhängen von Acerno und Genua haben wieder harte Zusammenstöße zwischen Greco und den Piemontesischen Flüchtlingen, wobei beide nach Andria und Barletta zurückgebrückt wurden. — Auf Sicilien ist die Revolte gegen die Recruitierung fast allgemein. Der Municipalrat von Trapani hat dem König eine Beschwerdechrift gegen das brutale Verfahren des Obersten Oberhofs vorgelegt, welches die Führer der Flüchtlinge nicht allein auf den gerüchteten Abenteuer Türke, sondern auch auf die bisherigen Regierungsjahre ein sehr weites Licht werfe. — Von Genoa sind wieder Truppenverstärkungen nach den neapolitanischen und sizilianischen Provinzen abgezogen, wo die Bourbons und Recruitungsflüchtlinge fortsetzen, die Regierung ernsteste Schwierigkeiten zu bereiten. Greco hantiert fortwährend in den Bergen von Milone und Venosa, wo er die königlichen Truppen zum Stehen hält. Auf den Bergabhängen von Acerno und Genua haben wieder harte Zusammenstöße zwischen Greco und den Piemontesischen Flüchtlingen, wobei beide nach Andria und Barletta zurückgebrückt wurden. — Auf Sicilien ist die Revolte gegen die Recruitierung fast allgemein. Der Municipalrat von Trapani hat dem König eine Beschwerdechrift gegen das brutale Verfahren des Obersten Oberhofs vorgelegt, welches die Führer der Flüchtlinge nicht allein auf den gerüchteten Abenteuer Türke, sondern auch auf die bisherigen Regierungsjahre ein sehr weites Licht werfe. — Von Genoa sind wieder Truppenverstärkungen nach den neapolitanischen und sizilianischen Provinzen abgezogen, wo die Bourbons und Recruitungsflüchtlinge fortsetzen, die Regierung ernsteste Schwierigkeiten zu bereiten. Greco hantiert fortwährend in den Bergen von Milone und Venosa, wo er die königlichen Truppen zum Stehen hält. Auf den Bergabhängen von Acerno und Genua haben wieder harte Zusammenstöße zwischen Greco und den Piemontesischen Flüchtlingen, wobei beide nach Andria und Barletta zurückgebrückt wurden. — Auf Sicilien ist die Revolte gegen die Recruitierung fast allgemein. Der Municipalrat von Trapani hat dem König eine Beschwerdechrift gegen das brutale Verfahren des Obersten Oberhofs vorgelegt, welches die Führer der Flüchtlinge nicht allein auf den gerüchteten Abenteuer Türke, sondern auch auf die bisherigen Regierungsjahre ein sehr weites Licht werfe. — Von Genoa sind wieder Truppenverstärkungen nach den neapolitanischen und sizilianischen Provinzen abgezogen, wo die Bourbons und Recruitungsflüchtlinge fortsetzen, die Regierung ernsteste Schwierigkeiten zu bereiten. Greco hantiert fortwährend in den Bergen von Milone und Venosa, wo er die königlichen Truppen zum Stehen hält. Auf den Bergabhängen von Acerno und Genua haben wieder harte Zusammenstöße zwischen Greco und den Piemontesischen Flüchtlingen, wobei beide nach Andria und Barletta zurückgebrückt wurden. — Auf Sicilien ist die Revolte gegen die Recruitierung fast allgemein. Der Municipalrat von Trapani hat dem König eine Beschwerdechrift gegen das brutale Verfahren des Obersten Oberhofs vorgelegt, welches die Führer der Flüchtlinge nicht allein auf den gerüchteten Abenteuer Türke, sondern auch auf die bisherigen Regierungsjahre ein sehr weites Licht werfe. — Von Genoa sind wieder Truppenverstärkungen nach den neapolitanischen und sizilianischen Provinzen abgezogen, wo die Bourbons und Recruitungsflüchtlinge fortsetzen, die Regierung ernsteste Schwierigkeiten zu bereiten. Greco hantiert fortwährend in den Bergen von Milone und Venosa, wo er die königlichen Truppen zum Stehen hält. Auf den Bergabhängen von Acerno und Genua haben wieder harte Zusammenstöße zwischen Greco und den Piemontesischen Flüchtlingen, wobei beide nach Andria und Barletta zurückgebrückt wurden. — Auf Sicilien ist die Revolte gegen die Recruitierung fast allgemein. Der Municipalrat von Trapani hat dem König eine Beschwerdechrift gegen das brutale Verfahren des Obersten Oberhofs vorgelegt, welches die Führer der Flüchtlinge nicht allein auf den gerüchteten Abenteuer Türke, sondern auch auf die bisherigen Regierungsjahre ein sehr weites Licht werfe. — Von Genoa sind wieder Truppenverstärkungen nach den neapolitanischen und sizilianischen Provinzen abgezogen, wo die Bourbons und Recruitungsflüchtlinge fortsetzen, die Regierung ernsteste Schwierigkeiten zu bereiten. Greco hantiert fortwährend in den Bergen von Milone und Venosa, wo er die königlichen Truppen zum Stehen hält. Auf den Bergabhängen von Acerno und Genua haben wieder harte Zusammenstöße zwischen Greco und den Piemontesischen Flüchtlingen, wobei beide nach Andria und Barletta zurückgebrückt wurden. — Auf Sicilien ist die Revolte gegen die Recruitierung fast allgemein. Der Municipalrat von Trapani hat dem König eine Beschwerdechrift gegen das brutale Verfahren des Obersten Oberhofs vorgelegt, welches die Führer der Flüchtlinge nicht allein auf den gerüchteten Abenteuer Türke, sondern auch auf die bisherigen Regierungsjahre ein sehr weites Licht werfe. — Von Genoa sind wieder Truppenverstärkungen nach den neapolitanischen und sizilianischen Provinzen abgezogen, wo die Bourbons und Recruitungsflüchtlinge fortsetzen, die Regierung ernsteste Schwierigkeiten zu bereiten. Greco hantiert fortwährend in den Bergen von Milone und Venosa, wo er die königlichen Truppen zum Stehen hält. Auf den Bergabhängen von Acerno und Genua haben wieder harte Zusammenstöße zwischen Greco und den Piemontesischen Flüchtlingen, wobei beide nach Andria und Barletta zurückgebrückt wurden. — Auf Sicilien ist die Revolte gegen die Recruitierung fast allgemein. Der Municipalrat von Trapani hat dem König eine Beschwerdechrift gegen das brutale Verfahren des Obersten Oberhofs vorgelegt, welches die Führer der Flüchtlinge nicht allein auf den gerüchteten Abenteuer Türke, sondern auch auf die bisherigen Regierungsjahre ein sehr weites Licht werfe. — Von Genoa sind wieder Truppenverstärkungen nach den neapolitanischen und sizilianischen Provinzen abgezogen, wo die Bourbons und Recruitungsflüchtlinge fortsetzen, die Regierung ernsteste Schwierigkeiten zu bereiten. Greco hantiert fortwährend in den Bergen von Milone und Venosa, wo er die königlichen Truppen zum Stehen hält. Auf den Bergabhängen von Acerno und Genua haben wieder harte Zusammenstöße zwischen Greco und den Piemontesischen Flüchtlingen, wobei beide nach Andria und Barletta zurückgebrückt wurden. — Auf Sicilien ist die Revolte gegen die Recruitierung fast allgemein. Der Municipalrat von Trapani hat dem König eine Beschwerdechrift gegen das brutale Verfahren des Obersten Oberhofs vorgelegt, welches die Führer

welches er sprechen werde, sei in dem Augenblicke, wo von unerwarteter Seite hier in der deutschen Frage ein von selbst gegebenes, daß der Nationalverein unbedingt seine Stellung zu dem gebotenen Reformprojekte klar aussprechen müsse, und so nicht, als ob derselbe, wenn in dem Reformprojekte etwas Gutes geboten werden sei, unbedingt ein großes Verdienst um dessen Zustandekommen zuzuschreiben habe; denn die Fürsten würden mit dem Reformprojekte nicht vergangen sein, wenn nicht durch die Bedeutungen des Nationalvereins (1) die nationale Bewegung so geprägt wäre. Das Reformprojekt sei eine, wenn auch nicht reiche Frucht der Bestrebungen des Nationalvereins. Es wolle auf das Reformprojekt selbst, welches für den weniger als Schaden etwas Bestechendes durch den Schein einer Vollkommenheit, durch eine schändliche groben Wahrnehmung des Bundes ic. habe, nicht speziell eingehen, da dies bereits im Fortschrittsvereine geschehen sei, und nur einige Hauptpunkte hervorheben. Der Hauptgrund der staatsrechtlichen Ungehörigkeit der alten Bundesverfassung, die keine Einigkeit, sondern nur einen geteilten gegeben habe, sei, daß sie, welche nur einen Staatenbund, d. i. ein rein internationales Verhältnis bei vollkommener Souveränität der einzelnen Bundesfürsten bildet, dennoch sich das Recht anmaße, in die innern Verhältnisse der einzelnen Staaten, welche den Bund bilden, einzutreten. Der Deutsche Bund sei gegenwärtig weiter Richtig, als eine auf Gegenseitigkeit gegründete Assurance des absoluten Gewalt durch die Einheit einer Polizeigewalt. — Die Reformate sei beim Staatenbunde sicher geblieben, habe denselben nur noch mehr Rechte verliehen, ihm noch mehr konzentriert, und könne daher vielleicht zu allem Wohlgefallen führen, nur nicht zur Befriedigung der Bedürfnisse des Nation. So gehe § 29 der Reformate weiter als selbst die Bundesakte und die Wiener Schlüsse, indem dem Directorium die höchste Discretionäre Gewalt eingeräumt werde, auch bei der freien Bevorzugung von Rechtsänderungen aus deren Belebung hinzumischen; so stelle §. 20 eines der wichtigsten Rechte, das Recht der Presse und der freien Verammlung, wieder in Frage. Der Karlsruher Beschlüsse sind noch untergegangen. Ebenso wenig böten die in Aussicht gestellten Elektoren eine Garantie gegen derartige Maßnahmen der Regierung. Denn vorausgelegt auch, daß dieselben den guten Willen haben sollten, die Interessen des deutschen Volkes zu vertreten, so würden sie hierzu keine Macht haben, da ihnen keine verantwortliche Regierung gegenüberstehe. Es sei nötig, daß die gezeigenden Gewalten, d. i. die Vertreter des Volkes, auch die Kontrolle über die Ausführung derselben durch die Verwaltungbeamten haben, dies sei der Saluststein des constitutionellen Systems. Weiter: Bundesdirektorium und Bundesrat brachten uns dahin, daß die deutsche, mehr zusammengefaßte Volkskraft zu vollkommen freiem Zweck ausgebaut würde. Um die Wahrheit dieses Saches zu beweisen, sei es nötig, erst die Frage zu beantworten: „Was bedrohtigt die allgemeine nationale Bewegung in ganz Europa?“ Antwort: „Politische Einheit und bürgerliche Freiheit.“ Dem nationalen Prinzip steht das dynastische entgegen, welches Land und Volk als eine Art Privatvereinheit betrachte, dazu gehörenden, von den herrschenden Familien in deren Rüpen verwendete zu werden; alle Concessions an das Volk seien nach diesem Prinzip jederzeit widerzustellen. Nach einem Blick auf die übrigen europäischen Staaten führt Redner fort: Deutschland befindet sich noch im Ringen um die erste Stufe, um die nationale Einheit, welche in den anderen Staaten, außer etwa noch Italien, durchgehends bereit durch den Absolutismus bereit worden sei durch Niederwerfung des Vasallenstaates. In Deutschland habe der Absolutismus seine historische Mission, die Niederwerfung des Feudalismus, versetzt, es sei bei uns der Feudalismus abhol, oder aber auch der Absolutismus feudal generieren. — Wodurch sei die volle Souveränität der deutschen Fürsten entstanden? Durch den Reichsfeld Kapoone I. Und diese Souveränität hätten die deutschen Fürsten dankbar angenommen und während des großen Freiheitskampfes und nach derselben Alles nur darauf gewendet, die ihre neue Souveränität sich ungehemmt zu erhalten. Für diesen Erwerbstat der volle Souveränität habe er, Redner, keinen parlamentarischen Ausdruck, er könne nur so viel sagen: Der deutsche Bund sei eine Fortsetzung des Rheinbundes mit den einzigen Ausnahme, daß ersterer nicht von einem freien Fürsten ausgegangen sei. — So seien die Fürsten, anders das Volk. Dieser bräche nicht mit seinen Fürsten, es wolle dieselben mit hinüber nehmen; das sei nun einmal so. Sollte diese Stimmung des deutschen Volkes sich einmal ändern, so hätten die Fürsten es sich selbst und ihrer Bevölkerung zuzuschreiben; wolle man das Volk auf andere Bahnen bringen, so möge man dessen genügen. Redner schreibt zur Reformate zurück und bezeichnet das „Schiedsregisterum“ als eine wahnsinnig

schabhalte, noch nie dagewesene Thatsache. Es liege in diesem Institute der Keim der Friede, und angenommen, daß je Majoritätsbeschlüsse zu Stande kommen, so würden diese nur die Wahrung des dynastischen Prinzipis zum Ziel haben. Immer werde wieder die Wage zwischen Österreich und Preußen schwanken, und die Mittel- und Kleinstaaten würden auch in Zukunft fortfahren, das bekannte Schauspiel zu treiben, ganz so wie bisher. Österreich gewinne Alles — Preußen gar nichts; und würden die kleinen Staaten, welche um ihre Souveränität bangt sei und welche bei den Abstimmungen den Ausfall geben müssten, seit mit Österreich gehen, welches als einziger reich dynastischer Staat in Europa, nur getragen von seinem Herrscherhause, denselben die volle Garantie ihrer souveränen Stellung bietet. Preußen dagegen, ein unerträgliches Ding, ist ganz deutsch und müsse eine nationale Politik verfolgen; daher sei das Mitgliedern der Fürsten gegen Preußen ganz natürlich. — Gerner habe Art. 8 der Reformate das Ziel, den Deutschen Bund zum Garanten der außerdutschen Verfassungen Österreichs zu machen, und gebe, wie er im Allgemeinen schon oben bemerkte habe, nur dahin, die deutsche Volkskraft für fremde Interessen auszudeuten. — Die einzige wirkliche Frucht des Reformprojektes sei die Sprengung des deutschen Zollvereins, und sche man daraus, wie das dynastische Prinzip seinen Augenblick zögere, wenn es ihm Ruhm bringe, die helligen Interessen des Volkes zu opfern. — Das Resultat sei also, daß wir durch die Reformate an Einheit und Recht nach außen nichts gewinnen, wohl aber durch dieselbe im Innern gerathen, von unserer Freiheit, unserer nationalen Rechte zu verlieren, und wenn das deutsche Volk zu der Reformate seine Zustimmung gebe, so zeige es, daß man es nicht besser verdiente, so ratzhabe es nachträglich die früheren Streitungen, so drücke es dem nur fachlich Bestehenden das Siegel des Rechts auf, mit einem Worte, es würde sich dann an den Schlägen gegen seine Freiheit beklagthen und jede wahre Reform unmöglich machen, und er spreche daher die Hoffnung aus, daß die Aufforderung der Waffen über die Reform nicht so allgemein gewesen sei, als man ihr gemacht habe. Er, Redner, schlage daher folgende Resolution vor:

„Die in Dresden veranstalteten Mitglieder des deutschen Nationalvereins erklären, daß sie gegenseitig über dem von Österreich verzeigten und auf dem Fortschritte zu Frankfurt a. M. beratenden Tagwurze einer Reformate des Deutschen Bundes an der von den legal gewählten Vertretern des deutschen Volkes beschlossenen Reichsverfassung vom 28. März 1849 nichts Wahlzeichen festhalten, indem sie nur in dem Bundesstaat diejenige Staatsform erachten, welche geeignet ist, den wahren Bedürfnissen und berechtigten Forderungen des deutschen Volkes auf die ihm gebührende Machtstellung nach außen und Rechtschafftheit im Innern genug zu thun.“

Nachdem Dr. Schaffraß noch beantragt hatte, sei er zu sagen: „die Mitglieder und Freunde des Nationalvereins“ wurde diese Resolution mit Majorität, nach der Auffassung des Herrn Vorlesers fast einstimmig, angenommen. Zum Schluß ermahnte Redner zum Beitritt in den Nationalverein — Hierauf forderte der Vorleser zu einem Vorlage über den Stand des Nationalvereins auf, wonach Schulz-Delitzsch wiederum das Wort ergreift und heiligendramen spricht:

„Es glaubt, m. o., die Aufforderung Ihres Vorfahrenden zu vertheidigen, daß nicht sowohl Wahlzeichen statthaft ist über unsern Verein, wie es jetzt ist, sondern dass seine ganze Tätigkeit, seine ganze Arbeit, seine ganze Freiheit, seine ganze Existenz, sei eine einzige und sehr hohe eine Gewalt einzugeben. Wie wir das machen wollen, das ist unter Sache, aber das Einmalen wir nicht erinnern. Wie wir uns Deutschland, was sind? Nicht die Könige, nicht die Diplomaten, nicht die Minister! Wir sind! (Gelächter.) Und wir haben die Freiheit Deutschlands zu retten. Wie wir uns zusammenfinden und uns vereinen, reden wir nicht davon, wenn wir uns auf andere Weise entlassen — ich meine eben die Diplomaten und die Minister und die Könige — so werden wir sehr bald fahren.“ (Beifall, Gelächter.)

Nachdem Redner einen Vergleich mit Barthold unter Ludwig dem XIV. gezeigt hatte, schloß er seine Rede mit den Worten:

„Ich kann immer wieder darauf zurück, daß wir schon früher müssen (wie mag der Herr vorbereitet haben, die ganze Sache daran zu bringen, die nicht eigentlich unterlaufen kann) — daß das nicht kann —, bis auf anderes nicht gehen können. Das heißt, wir müssen nicht einnehmen, daß wir nicht der Staat ist, was wir nicht sind, und wir müssen nicht einnehmen, daß wir nicht sind, was wir nicht sind.“

Redner schließt die Sitzung mit einer kurzen Bemerkung am Ende der Sitzung:

„Der Herr hat gesagt, daß wir nicht der Staat sind, und wir müssen nicht einnehmen, daß wir nicht der Staat sind, was wir nicht sind.“

Dr. Schaffraß lobt schließlich die Mitglieder des Nationalvereins ein, sie an einer in den nächsten Woche abzuhaltenen Sitzung zu bestätigen, wo über Anträge, welche der demokratische Klub der Universität der Wissenschaften in dieser politischen Agitation, wie sie unter Ihnen angeführt und organisiert hat, liegen. Ausführliche Ausführungen, jahrsd. Jenes Kongress, jahrsd. Bericht und Organisation des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propaganda ist, möchte ich sagen, ja, das ist der mindeste Stoff, dieses Auftrags, dass Verbindung und Förderung des nationalen Gewandens in allen Sälen der Universität. Ja, m. o., damit wir das anfangen. Ich kann keine große Bewegung in der Schule, die nicht eine solche große Propaganda vorausgegangen wäre. Das muss ein solches Werk werden und ist in den Sälen; aber nicht, über allein, man soll verhindern, bestimmte Sätze ins Auge lassen können, die eine Opposition für diese Freiheit gebildet werden kann. Aber, m. o., diese große Propag

ten 1861, 1857 u. 1852, bedeutend höher die 3 von 1862 (19,7%), 1862 (19,4%) 1849 (19,6%). Das Maximum der Wärme: 29,2° fand am 10. August, das Temperaturniveau lag auf 21,4°; das Minimum: 4,9°, fand am 2. Aug. vor; auch der 22. August war im Temperaturmittel nur 13,3°; eine geringe Zahl von warmen Nächten am besten die Temperatur nicht unter 13° fand, fand vom 4. bis 12. und vom 28. bis 31. August vor; die höchste Temperatur des Monats fiel vom 1. bis 3. und vom 19. bis 23. Aug. Die Temperaturniveau lagen 11 Mal zwischen 10—15°, 19 Mal zwischen 15—20° und 2 Mal über 20°. — Der Barometertypus: 312,90 g. 2., ist fast normal und hat vor dem 8. Jahr, aber nicht umfangreiche Schwankungen gezeigt. Das Maximum: 100,00 g. 2., fand auf den 8. August Morgen, das Minimum: 60,00 g. 2., auf den 20. August. — Der Durchschnitt, aus 3 Meteorologiekohorten täglich abgelesen, betrug im Mittel: 4,9° g. 2., erreicht am 9. August das Maximum von 6,8° g. 2., am 1. August das Minimum von 3,6° g. 2. Der berechnete mittlere Feuchtigkeitsgehalt des Atmosphärenluftes ist 66,35%; die Tag erreicht im Mittel 80%, nacht aber sind am 5. Tag weniger als 60% vorkommen; das Minimum von Feuchtigkeit: 26,8%, wurde am 27. August Mitternacht, das Maximum: 91,4%, am 5. Aug. Abend beobachtet. Nur in den Morgenhunden des 1., 15., 16. und 31. August zeigte sich dämmrige Nebel. — Die atmosphärischen Niederschläge, an 18 Tagen, meist in Verbindung mit Gewittern erfolgt, ergaben nur die Regenmenge von 19 g. 2. oder 1,25 mm; an 3 Tagen waren unbedeutende Sprühregenfogos. Sonnenstunden und Bewölkung. Die Zahl der Stunden Sonnenstrahlen beläuft sich auf 296 und beträgt 66%; es kommt sehr ganz früher Tag vor, 8 helle und 23 dunkle Tage. — Polarwanderung, gewöhnlich im den Mittags- u. Abendstunden, wurde am 13., 15., 21. und 28. August wahrgenommen. — Die Zahl der Gewittern beläuft sich auf 7, die meist alle in die späteren Abendstunden fallen, am 5., 10., 11., 13., 16., 30. und 31. August. — Atmosphärisches Ozean wurde 20 Mal mit Radiergut, 28 Mal im Tage beobachtet in einer mittleren Intensität von 7,2 der Schneiden-Skala; ganz eindrücklich waren der 7. und 8. August; die Wärme-Dynamikfunktion fand mit den Gewittertagen am 5., 10., 11., und 16. August zusammen. — Die Windrichtungen vermittelten sich so: 9 SO., 2 SW., 18 W., 7

NW.; davon gab 2 Tage windstill, an 18 Tagen der Süßgebadt und an 11 Tagen N. — Die Vegetation nahm bei der großen Trockenheit schon im Anfange des Monats ihren spätsommerlichen Charakter an; mit dem 20. August waren im Süßgebadt den beschädigten Höhen flumatische Getreidearten eingebaut; *Calluna vulgaris* zeigt im Anfang des August die ersten Blüten; Wälder, Steppen und andere Waldsommernpflanzen waren in der Mitte des Monats vollständig aufgebüxt; am 11. der ersten reifen Weintrauben, gegen Ende reife Pflanzensorten u. Früchte zu ernten. Das Laub der Linden, Kastanien, Birken u. Eichen fiel gegen den 12. August eine starke geflügelte-blättrige Färbung an; einzelne Bäume hatten schon viele Blätter verloren.

Verbildung Röderberg (1114 m. H. Metres). Die Minimaturatur beträgt 14,2°, das Maximum der Wärme: 26,5°, wurde am 10. Aug., das Minimum: 6,6°, am 23. Aug. beobachtet. — Die Niederschläge erfolgten an 14 Tagen mit einem Quantum von 2,2 Zoll (ist das Vierfache der in Dresden gefallenen Menge); am 31. August Rechtszug mit 1 g. 2. Uhr. Dr. Söhl.

9. September. Die Statistik des hier bereits

seit mehreren Jahren bestehenden Verbindungszugs findet nach

noch von der 1. Regierung bestätigt worden.

In dieser vor neun

Tagen abgeschlossene Generalversammlung, in welcher die beständigen Satzungen zum Vorzug und Vollzug getroffen werden sollten, bestätigte der Rat mit Einhelligkeit, in Abstimmung mit dem Reichstag, die Mindestvoraussetzung, die unter dem Namen „Agarabau“ in Magdeburg erörtert werden soll. Den Hauptheit des Anlagekapitals bildet ein Kapital von circa 200,000 Gulden, welche der im Jahre 1855 in Wien verlorne der Steuermann unter anderem zur Unterhaltung landwirtschaftlicher Interessen hinzugekommen ist.

Hof- und Bismarck. Am 29. September in Neapel.

Auftrag Nr. 9; Lit. B. à 100 Thlr. Nr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 Thlr. Nr. 5. Drei Briefe werden am 31. Dezember d. J. bei vorlieger Staatsbibliothek ausgezahlt.

Blätter für die landwirtschaftlichen Vereine. Ausgabe

für die landwirtschaftlichen Vereine, insbesondere des Königreichs Sachsen. Die neuste, des 11. Jahreszahl 9. Nummer, ist in G. Söehl's Buchhandlung (G. 2. Seite) in zwei

den erscheinenden Monatsheften enthalten und kann in jeder

Zeitung bestellt werden.

Abstimmung für die landwirtschaftlichen Vereine. Ausgabe

für die landwirtschaftlichen Vereine, insbesondere des König-

reichs Sachsen. Die neuste, des 11. Jahreszahl 9. Nummer, ist in G. Söehl's Buchhandlung (G. 2. Seite) in zwei

den erscheinenden Monatsheften enthalten und kann in jeder

Zeitung bestellt werden.

Agarabau für Röderberg. Die königlichen Landwirt-

schafthäfen bestätigt die Röderberg ein Unternehmen ins

Leben zu rufen, welches in einem Kreislandkreis die Landwir-

te zu einem Betrieb vereinigt haben; nämlich die

Gründung einer Bodenverwertungsanstalt, die unter dem Namen „Agarabau“ in Magdeburg errichtet werden soll. Den Hauptheit des

Anlagekapitals bildet ein Kapital von circa 200,000 Gulden, welche der im Jahre 1855 in Wien verlorne der Steuermann unter anderem zur Unterhaltung landwirtschaftlicher Interessen hinzugekommen ist.

Hof- und Bismarck. Am 29. September in Neapel.

Auftrag Nr. 9; Lit. B. à 100 Thlr. Nr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 Thlr. Nr. 5. Drei Briefe werden am 31. Dezember d. J. bei vorlieger Staatsbibliothek ausgezahlt.

Blätter für die landwirtschaftlichen Vereine. Ausgabe

für die landwirtschaftlichen Vereine, insbesondere des König-

reichs Sachsen. Die neuste, des 11. Jahreszahl 9. Nummer, ist in G. Söehl's Buchhandlung (G. 2. Seite) in zwei

den erscheinenden Monatsheften enthalten und kann in jeder

Zeitung bestellt werden.

Agarabau für Röderberg. Die königlichen Landwirt-

schafthäfen bestätigt die Röderberg ein Unternehmen ins

Leben zu rufen, welches in einem Kreislandkreis die Landwir-

te zu einem Betrieb vereinigt haben; nämlich die

Gründung einer Bodenverwertungsanstalt, die unter dem Namen „Agarabau“ in Magdeburg errichtet werden soll. Den Hauptheit des

Anlagekapitals bildet ein Kapital von circa 200,000 Gulden, welche der im Jahre 1855 in Wien verlorne der Steuermann unter anderem zur Unterhaltung landwirtschaftlicher Interessen hinzugekommen ist.

Hof- und Bismarck. Am 29. September in Neapel.

Auftrag Nr. 9; Lit. B. à 100 Thlr. Nr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 Thlr. Nr. 5. Drei Briefe werden am 31. Dezember d. J. bei vorlieger Staatsbibliothek ausgezahlt.

Blätter für die landwirtschaftlichen Vereine. Ausgabe

für die landwirtschaftlichen Vereine, insbesondere des König-

reichs Sachsen. Die neuste, des 11. Jahreszahl 9. Nummer, ist in G. Söehl's Buchhandlung (G. 2. Seite) in zwei

den erscheinenden Monatsheften enthalten und kann in jeder

Zeitung bestellt werden.

Agarabau für Röderberg. Die königlichen Landwirt-

schafthäfen bestätigt die Röderberg ein Unternehmen ins

Leben zu rufen, welches in einem Kreislandkreis die Landwir-

te zu einem Betrieb vereinigt haben; nämlich die

Gründung einer Bodenverwertungsanstalt, die unter dem Namen „Agarabau“ in Magdeburg errichtet werden soll. Den Hauptheit des

Anlagekapitals bildet ein Kapital von circa 200,000 Gulden, welche der im Jahre 1855 in Wien verlorne der Steuermann unter anderem zur Unterhaltung landwirtschaftlicher Interessen hinzugekommen ist.

Hof- und Bismarck. Am 29. September in Neapel.

Auftrag Nr. 9; Lit. B. à 100 Thlr. Nr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 Thlr. Nr. 5. Drei Briefe werden am 31. Dezember d. J. bei vorlieger Staatsbibliothek ausgezahlt.

Blätter für die landwirtschaftlichen Vereine. Ausgabe

für die landwirtschaftlichen Vereine, insbesondere des König-

reichs Sachsen. Die neuste, des 11. Jahreszahl 9. Nummer, ist in G. Söehl's Buchhandlung (G. 2. Seite) in zwei

den erscheinenden Monatsheften enthalten und kann in jeder

Zeitung bestellt werden.

Agarabau für Röderberg. Die königlichen Landwirt-

schafthäfen bestätigt die Röderberg ein Unternehmen ins

Leben zu rufen, welches in einem Kreislandkreis die Landwir-

te zu einem Betrieb vereinigt haben; nämlich die

Gründung einer Bodenverwertungsanstalt, die unter dem Namen „Agarabau“ in Magdeburg errichtet werden soll. Den Hauptheit des

Anlagekapitals bildet ein Kapital von circa 200,000 Gulden, welche der im Jahre 1855 in Wien verlorne der Steuermann unter anderem zur Unterhaltung landwirtschaftlicher Interessen hinzugekommen ist.

Hof- und Bismarck. Am 29. September in Neapel.

Auftrag Nr. 9; Lit. B. à 100 Thlr. Nr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 Thlr. Nr. 5. Drei Briefe werden am 31. Dezember d. J. bei vorlieger Staatsbibliothek ausgezahlt.

Blätter für die landwirtschaftlichen Vereine. Ausgabe

für die landwirtschaftlichen Vereine, insbesondere des König-

reichs Sachsen. Die neuste, des 11. Jahreszahl 9. Nummer, ist in G. Söehl's Buchhandlung (G. 2. Seite) in zwei

den erscheinenden Monatsheften enthalten und kann in jeder

Zeitung bestellt werden.

Agarabau für Röderberg. Die königlichen Landwirt-

schafthäfen bestätigt die Röderberg ein Unternehmen ins

Leben zu rufen, welches in einem Kreislandkreis die Landwir-

te zu einem Betrieb vereinigt haben; nämlich die

Gründung einer Bodenverwertungsanstalt, die unter dem Namen „Agarabau“ in Magdeburg errichtet werden soll. Den Hauptheit des

Anlagekapitals bildet ein Kapital von circa 200,000 Gulden, welche der im Jahre 1855 in Wien verlorne der Steuermann unter anderem zur Unterhaltung landwirtschaftlicher Interessen hinzugekommen ist.

Hof- und Bismarck. Am 29. September in Neapel.

Auftrag Nr. 9; Lit. B. à 100 Thlr. Nr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 Thlr. Nr. 5. Drei Briefe werden am 31. Dezember d. J. bei vorlieger Staatsbibliothek ausgezahlt.

Blätter für die landwirtschaftlichen Vereine. Ausgabe

für die landwirtschaftlichen Vereine, insbesondere des König-

reichs Sachsen. Die neuste, des 11. Jahreszahl 9. Nummer, ist in G. Söehl's Buchhandlung (G. 2. Seite) in zwei

den erscheinenden Monatsheften enthalten und kann in jeder

Zeitung bestellt werden.

Agarabau für Röderberg. Die königlichen Landwirt-

schafthäfen bestätigt die Röderberg ein Unternehmen ins

Leben zu rufen, welches in einem Kreislandkreis die Landwir-

te zu einem Betrieb vereinigt haben; nämlich die

Gründung einer Bodenverwertungsanstalt, die unter dem Namen „Agarabau“ in Magdeburg errichtet werden soll. Den Hauptheit des

Anlagekapitals bildet ein Kapital von circa 200,000 Gulden, welche der im Jahre 1855 in Wien verlorne der Steuermann unter anderem zur Unterhaltung landwirtschaftlicher Interessen hinzugekommen ist.

Hof- und Bismarck. Am 29. September in Neapel.

Auftrag Nr. 9; Lit. B. à 100 Thlr. Nr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 Thlr. Nr. 5. Drei Briefe werden am 31. Dezember d. J. bei vorlieger Staatsbibliothek ausgezahlt.

Blätter für die landwirtschaftlichen Vereine. Ausgabe

für die landwirtschaftlichen Vereine, insbesondere des König-

reichs Sachsen. Die neuste, des 11. Jahreszahl 9. Nummer, ist in G. Söehl's Buchhandlung (G. 2. Seite) in zwei

den erscheinenden Monatsheften enthalten und kann in jeder

Zeitung bestellt werden.

Agarabau für Röderberg. Die königlichen Landwirt-

schafthäfen bestätigt die Röderberg ein Unternehmen ins

Leben zu rufen, welches in einem Kreislandkreis die Landwir-

te zu einem Betrieb vereinigt haben; nämlich die

Gründung einer Bodenverwertungsanstalt, die unter dem Namen „Agarabau“ in Magdeburg errichtet werden soll. Den Hauptheit des

Anlage